



II-9172 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 5901/2-4-93

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Anschober, Freunde und Freundinnen Nr. 4139/J-NR/1993
vom 20. Jänner 1993 betreffend Semmeringstraßentunnel/S6

4134 /AB
1993 -03- 22
zu 4139 /J

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Wie beurteilt der Verkehrsminister das vorliegende Projekt aus verkehrspolitischer Sicht?"

Nach dem Bundesministeriengesetz liegt die Kompetenz für den Bundesstraßenbau sowie für Mautangelegenheiten an Bundesstraßen primär beim Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten. Mein Ministerium war daher bei der zitierten Interessentenausschreibung nicht eingebunden und das genannte Projekt der S6 Semmering Schnellstraße wurde auch meinem Ministerium nicht vorgelegt.

Zu den Fragen 2 und 3:

"Liegen dem Projekt Verkehrsstudien zugrund? Wenn Ja, welche?"

Welche Verlagerungen von der A2 auf die S6 werden im Fall des Baues des Semmeringstraßentunnels prognostiziert?

Wie zu Frage 1 ausgeführt, fallen konkrete Studien zu Bauprojekten in die Zuständigkeit des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten. Ich darf daher bitten, die beiden Fragen an den BM für wirtschaftliche Angelegenheiten zu richten.

Zu Frage 4:

Welche Verkehrsfrequenz auf der S6 und dem geplanten Semmeringstraßentunnel werden in den Verkehrsstudien für die Jahre 2000 und 2010 erwartet?"

- 2 -

Grundsätzlich darf ich in diesem Zusammenhang auf die Beantwortung von Frage 2 und 3 verweisen. Ich darf jedoch anmerken, daß zum Südkorridor auch von meinem Ressort Untersuchungen in Auftrag gegeben wurden, die zwar nicht im Zusammenhang mit dem Bau des Semmeringstraßentunnels erarbeitet wurden, jedoch auch Aussagen zur längerfristigen Gesamtverkehrsentwicklung in diesem Korridor machen. So kommt beispielsweise die Studie des IPE / Dr. Platzer zu dem Ergebnis, daß der Güterverkehr im Südkorridor von 1991 bis zum Jahr 2010 um 135 % ansteigen wird.

Zu Frage 5:

"Welche Auswirkungen sind im Fall des Baues des Semmeringstraßentunnels einerseits für einen allfälligen Semmeringbasistunnel und andererseits für die gesamte Verkehrsentwicklung des Großraums Wien zu erwarten?"

Im Falle des Baus des Semmeringstraßentunnels erwarte ich keine signifikanten Auswirkungen auf die Auslastung eines Eisenbahn-Semmeringbasistunnels. Einen wesentlichen Beitrag wird dazu die konsequente Beibehaltung einer restriktiven Kontingentpolitik für den internationalen Straßengüterverkehr leisten. Im übrigen darf ich anmerken, daß nach meinen Einschätzungen die Auswirkungen von Straßen- und/oder Schienentunnel am Semmering keine grundlegenden Veränderungen für "die gesamte Verkehrsentwicklung des Großraums Wien" erwarten lassen.

Wohl aber würde der Eisenbahn-Semmeringbasistunnel eine wesentlich bessere, schnellere und umweltfreundliche Anbindung des obersteirischen Industriegebietes und des Großraums Graz bewirken (Fahrzeitgewinn etwa 30 Minuten).

Zu Frage 6:

"Entspricht der geplante Bau eines Semmeringstraßentunnels den verkehrspolitischen Leitlinien der Bundesregierung und dem österreichischen Gesamtverkehrskonzept?"

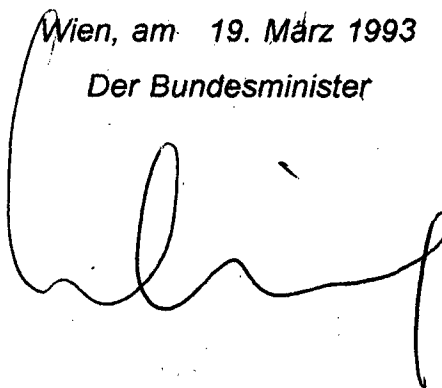
Im Südkorridor sind hohe Verkehrszuwächse zu erwarten, die eine Verbesserung der

- 3 -

Verkehrsinfrastruktur in dieser Relation erfordern. Dies betrifft aus meiner Sicht in erster Linie die Verbesserung der Bahnverbindung, da diese bei entsprechendem Ausbau in der Lage ist, eine leistungsfähige und ökologisch verträgliche Verbindung von wichtigen Agglomerationen und bedeutenden Wirtschaftsräumen herzustellen. Zweifellos können aber auch Verbesserungen der Straßeninfrastruktur regionale Entlastungen ökologisch sensibler Gebiete erreichen.

Wien, am 19. März 1993

Der Bundesminister

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to the Federal Minister mentioned in the text above.